

Mit der Mechatronik zum Abitur

Walther-Lehmkuhl-Schule richtet zwei Profile ein: In der Oberstufe des Beruflichen Gymnasiums kann man künftig auch Umwelttechnik belegen

NEUMÜNSTER Hans Neuwerk, Leiter des Beruflichen Gymnasiums innerhalb der Walther-Lehmkuhl-Schule (WLS), spricht von gesellschaftlichen Veränderungen und von Herausforderungen, denen sich die Schule stellen will. Mit Beginn des neuen Schuljahrs bietet die WLS in der Oberstufe zwei neue Profilmächer an. Neben Informationstechnik, Bautechnik sowie Gestaltungs- und Medientechnik können die Schüler auf dem Weg zum Abitur künftig auch Mechatronik oder Umwelttechnik belegen. Folgt die Nachfrage dem Angebot, wird sich die Zahl der Schüler von derzeit 80 auf über 100 erhöhen.

Die Grundsatzentscheidung im Verwaltungsrat der Schule wurde bereits am 18. Dezember getroffen, wie WLS-Leiter Udo Runow anmerkte. Er freute sich damals doppelt, fiel doch das Ja zur neuen Ausrichtung zusammen mit den Glückwünschen zu seinem Geburtstag. Am Erfolg lässt Runow keinen Zweifel:



Moderne Technik im Einsatz: Alexander Harbst und Finja Hinz setzen den Roboterarm in Bewegung – Symbol für die Leistungsfähigkeit im Profil Mechatronik. CARSTENS

„Wir haben das Wissen, wir besitzen das Know-how.“

Möglich gemacht wurde die Entwicklung durch eine „Steilvorlage“ der bun-

desdeutschen Kultusministerkonferenz (KMK), wie Neuwerk erklärt. Vor einem Jahr wurde die bisherige Zersplitterung der Ausbildungsfächer aufgeho-

ben. Ein neuer Kanon von Schwerpunkt-fächern definierte ab sofort den Unterricht. „Auf diesen Zug springen wir auf“, sagt Neuwerk. Nach seinen Worten verschmelzen im neuen Profil Mechatronik die drei Fächer Elektronik, Informationstechnik und Mechanik, die Ausbildung ist damit breiter angelegt als im klassischen Maschinenbau.

Die WLS-Verantwortlichen sind überzeugt, dass sie mit dem pädagogischen Umbruch ihre Schüler besser auf die Herausforderungen der Wirtschaft einstellen können. Dort gebe es nicht nur einen Mangel an Ingenieuren, sondern auch akuten Bedarf an versierten Fachleuten im Umweltbereich. Für Runow sind die Speicherung von Energie, das ressourcensparende Arbeiten oder auch das richtige Recyceln Herausforderungen der Zukunft. „Dieses Stück Verantwortung müssen wir ernst nehmen“, sagt der WLS-Leiter.

Udo Carstens